

St. Vincenzstift und Jugendheim Marienhausen 55 Heimkinder sexuell missbraucht



Eine Studie deckt Missbrauch an Heimkindern im Vincenzstift auf

In zwei katholischen Heimen in Rüdesheim sind vor Jahrzehnten einer Studie zufolge 55 Kinder Opfer sexueller Übergriffe geworden. "Die Ergebnisse übersteigen alles, was ich mir jemals vorgestellt habe", sagt der heutige Geschäftsführer.

Schläge, Demütigungen, sexueller Missbrauch bis hin zur Vergewaltigung – hinter den Mauern des katholischen Kinderheims St.Vincenzstift und dem Jugendheim Marienhausen in Rüdesheim im Rheingau mussten die Kinder zwischen 1945 und 1970 schreckliches Leid ertragen. Es "übersteigt alles, was ich mir jemals vorgestellt habe", erklärte der heutige Geschäftsführer des Vincenzstifts, Caspar Söling, bei der Vorstellung der Studie. Söling entschuldigte sich bei den Opfern.

Wissenschaftler der Ruhr-Universität Bochum hatten die Erziehung in dem Kinderheim und im nahen Jugendheim Marienhausen in den Jahren 1945 bis 1970 untersucht und den Missbrauch von 55 Kindern und Jugendlichen nachgewiesen – und damit den gesamten Umfang der in der Vergangenheit immer wieder vereinzelt aufgetauchter Missbrauchsvorfälle in den beiden Einrichtungen ans Licht gebracht. Die Wissenschaftler hatten die Erziehung in den beiden Heimen in den ersten Nachkriegsjahrzehnten bis 1970 untersucht. Dabei stützten sie sich auf Berichte von ehemaligen Opfern - insgesamt hätten sich über 90 ehemalige Heimkinder zu Wort gemeldet.

Ehemaliger Direktor nach Studie Haupttäter

"Strenge, demütigende Strafen, körperliche Züchtigungen, sexualisierte Gewalt und Missbrauch waren Teil des Alltags", bestätigte Söling. Als Hauptverantwortlichen hat die Studie den ehemaligen Direktor des Vincenzstiftes ausgemacht. Zu den Peinigern gehörten nach den Berichten der Opfer aber auch ein Teil der Dernbacher Schwestern im Vincenzstift sowie weitere Mitarbeiter und ein Arzt.

Die Erziehung durch die Schwestern sei von Ordnung, Reinlichkeit und Gehorsam geprägt gewesen, erklärte der Verfasser der Studie, Bernhard Frings. Auf den Alltag habe sich das durch große Strenge, zum Teil demütigende Strafen und körperliche Züchtigung ausgewirkt. Es habe aber auch gute Betreuungsarbeit gegeben – nicht alle seien Täter gewesen, betonte Söling. Auch das habe die Studie gezeigt.

Die Provinzoberin der Dernbacher Schwestern, Simone Weber, bedauerte das Geschehene "von Herzen". Die Vorfälle und Vergehen seien "mit nichts zu rechtfertigen", teilte ein Vertreter der Ordensgemeinschaft der Salesianer Don Boscos, dem damaligen Träger des Jugendheims Marienhausen, mit.

Bereits im Oktober 2009 waren schwere Vorwürfe gegen das Vincenzstift und seinen ehemaligen Direktor erhoben worden - bei einem runden Tisch im Wiesbadener Landtag. Kurz danach wurde die Studie in Auftrag gegeben.

Redaktion: suvo / aba
Bild: © picture-alliance/dpa